

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr am Mittwoch, 14.08.2013, 17:00 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal, Zum Jadebusen 20, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
stellv. Ausschussvorsitzender:	Raimund Recksiedler
Ausschussmitglieder:	Rudolf Böcker
	Dirk Brumund
	Christoph Hinz
	Abbes Mahouachi
	Jürgen Rathkamp
	Steffen Schwärmer
	Jörg Weden
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Wilfried Alberts
	Olaf Freitag
	Jörg Kreikenbohm
	Antje Schönborn
	Egon Wilken
Gäste:	Franz Pfeiffer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 24. Juni 2013
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anträge an den Rat der Stadt
- 4.1 Änderung der Verordnung der Stadt Varel über Parkgebühren (Parkgebührenordnung)
- 5 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 5.1 Umgestaltung der Hagenstraße, Achternstraße und Teilstück Osterstraße im Rahmen der Innenstadtsanierung Varel; hier: Vorstellung der Entwurfsplanung
- 5.2 Grunderneuerung von 6 Bushaltestellen im Stadtgebiet Varel im Rahmen des Niedersächsischen ÖPNV-Konjunkturprogrammes
- 6 Zur Kenntnisnahme
- 6.1 Benennung von Straßen auf dem ehemaligen Kasernengelände

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Ralle eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest. Auf Antrag der Verwaltung wird die Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung um 1 Punkt ergänzt.

2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 24. Juni 2013

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 24. Juni 2013 wird einstimmig genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

Es wird die Frage an den Bürgermeister gerichtet, ob bezüglich der Benennung von Straßen im Bereich der ehemaligen Friesland-Kaserne darüber nachgedacht worden sei, den Namen des früheren Bürgermeisters und stellvertretenden Landrates Karl Nieraad zu berücksichtigen. Der Bürgermeister antwortet, dass die Fraktionen des Rates zu diesem Thema nochmals beraten werden und dass von seiner Seite entsprechende Informationen über Herrn Karl Nieraad zur Verfügung gestellt werden.

Eine weitere Frage zur Straßenbenennung betrifft den Namen der Bildhauerin Frau Judith von Eßen, eventuell auch im Zusammenhang mit einer Umbenennung der heutigen Hindenburgstraße. Der Bürgermeister antwortet, dass in Zukunft noch mehrere neu entstehende Straßen benannt werden müssen und dass dann über die jeweilige Namensgebung zu entscheiden sein wird. Er bedankt sich für die erfolgte Anregung.

Ein weiterer Einwohner fragt an, wie der Ablauf (Bürgerbeteiligung, Sperrungen, Umleitungen) der Sanierung von Hagen- und Achternstraße erfolgen wird. Der Ausschussvorsitzende empfiehlt dazu, die anstehenden Fragen direkt bei der Behandlung des entsprechenden Tagesordnungspunktes einzuflechten und zu beantworten.

Von der Fa. Theilen Maschinenbau wird zur Umgestaltung der Hagen- und der Achternstraße vorgetragen und gefragt, dass der Lkw-Verkehr gewährleistet bleiben muss, dass auf Bauminselfen verzichtet werden sollte, ggf. zu Gunsten besserer Steine, ob ein feststehender Ansprechpartner bei der Stadt Varel für den Fall von Problemen benannt werden wird, ob der Projekt-Terminplan eingehalten werden wird und ob ein Beweissicherungsverfahren über den Zustand der anliegenden Gebäude durchgeführt werden wird und ob dafür der benötigte Zeitbedarf eingerechnet worden ist. Hierzu wird bestätigt, dass ein feststehender Ansprechpartner bei der Stadt bestimmt und ein Beweissicherungsverfahren durchgeführt werden wird.

Herr Schlöndorf gibt bekannt, dass der Schlachtbetrieb jeden Tag angefahren werden können muss mit Frischware per Lkw. Auch die Kundschaft muss mit Pkw

den Betrieb erreichen können.

4 Anträge an den Rat der Stadt

4.1 Änderung der Verordnung der Stadt Varel über Parkgebühren (Parkgebührenordnung) Vorlage: 282/2013

Im Nordseebad Dangast sind diverse öffentliche Parkplätze mit Einrichtungen zur Überwachung der Parkzeit (Parkscheinautomaten) gem. § 13 der Straßenverkehrsordnung (StVO) versehen. Inhaber der „Varel-Dangast Card“ sowie der „Dangaster-Nordsee Service Card“ sind im Bereich dieser öffentlichen Parkplätze von der Gebührenpflicht befreit.

Der Landkreis Friesland hat im Rahmen seiner Zuständigkeit als Fachaufsichtsbehörde um Stellungnahme zu der Frage gebeten, wie die Parkbefreiung durch eine der genannten Parkkarten rechtlich zu würdigen ist.

Die Parkkarten stellen einen Parkschein im weiteren Sinne und damit eine Sonderregelung der Parkgebührenordnung der Stadt Varel dar.

Aufgrund dessen ist der § 2 der Parkgebührenordnung um die Ziffer 2 c wie folgt zu erweitern:

- | | | |
|----|--|------------|
| c) | für alle Parkplätze im Nordseebad Dangast
Varel – Dangast Card (Jahreskarte) | 40,00 € |
| | Dangaster Nordsee Service Card
(für die Dauer des kurbeitragspflichtigen Aufenthalts) | kostenfrei |

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden erklärt die Verwaltung, dass die in den vorgenannten Cards enthaltenen Parkgebührenbefreiungen in der Parkgebührenordnung zu regeln sind. Die zu beschließende Änderung der Parkgebührenordnung erfolgt daher lediglich aus formalen Gründen. Eine Gebührenerhöhung ist mit der Änderung nicht verbunden.

Beschluss:

Die als Anlage beigefügte Verordnung zur 2. Änderung der Verordnung der Stadt Varel über Parkgebühren (Parkgebührenordnung) wird beschlossen.

Einstimmiger Beschluss

5 Stellungnahmen für den Bürgermeister

5.1 Umgestaltung der Hagenstraße, Achternstraße und Teilstück Osterstraße im Rahmen der Innenstadtsanierung Varel; hier: Vorstellung der Entwurfsplanung Vorlage: 278/2013

In der heutigen Sitzung wird die Entwurfsplanung zur Umgestaltung der o.g. Straßen durch das beauftragte Ingenieurbüro vorgestellt, siehe Anlage.

Im Verlaufe der Präsentation erklärt Herr Dipl.-Ing. Pfeiffer vom Ing.-Büro Thalen

zunächst den Ist-Zustand und weist auf vorhandene Schwachstellen hin (Beschädigungen, Schmalstellen in den Gehwegen, anzupassende private Flächen), die zu beseitigen sind. Vorgesehen sind Gehwege mit einer komfortablen Breite von bis zu 2 Metern mit einer Pflasterung aus rot-geflamten Betonsteinen, Fahrbahnen aus Asphalt mit aufgehellten Steinen wie in der Lange Straße. Die zu beachtende Mindestbreite der Fahrbahn wird an keiner Stelle unterschritten werden. Zur Verkehrsberuhigung sollte die Fahrbahn-Engstelle zwischen den Einmündungen der Grosse- und der Schüttingstraße ebenfalls mit roten oder rot-geflamten Betonsteinen ausgestattet werden. Als weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen sind einzelne Bäume in kleinen Pflanzbeeten vorgesehen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Ralle meldet hierzu seine Bedenken an, ob der Lkw-Verkehr infolge der Baumpflanzungen nicht zunehmend behindert werde, wie es bereits jetzt durch parkende Pkw der Fall sei und dass Lkw-Fahrer bei Behinderungen üblicherweise auf die Gehwege ausweichen werden. Herr Pfeiffer erklärt, dass die Engstellen in einer dezenten Form vorgesehen sind und Baumpflanzungen in einer 30 km/h-Zone typisch sind, um dem Verkehrsteilnehmer zu signalisieren, wo er sich befindet. Die Gehwege werden im Unterschied zu früher mit einem auch für Lkw tragfähigen Unterbau ausgestattet werden.

Der Bürgermeister schlägt vor, die derzeitige Parksituation zu simulieren und zu bedenken, ob nicht etwa durch die vorgesehenen Einengungen der für die Anwohner erforderliche Parkraum eingeschränkt würde. Für den Fahrradverkehr weist der Bürgermeister darauf hin, dass ein Teilstück der Sanierungsstrecke als Fahrradrouten im Rahmen des Radverkehrssystems vorgesehen ist. Dies ist zu bedenken und auch die Anforderungen der Feuerwehr dürfen nicht unberücksichtigt bleiben. Herr Ralle weist darauf hin, dass die vorgesehene 30km/h-Zone nicht vergleichbar ist mit derartigen Zonen in Siedlungsbereichen oder mit Spielstraßen, hier handelt es sich um einen gewerblich genutzten Bereich. Die Straße muss die Interessen des Gewerbes, der Anwohner und des Durchgangsverkehrs erfüllen. Ein späteres Halteverbot muss von vorneherein ausgeschlossen bleiben, weil die Anwohner die Straße als Parkfläche benötigen.

Aus der Diskussion ergibt sich, dass insgesamt auf Einengungen verzichtet werden (außer im Bereich der Grossestraße aus technischen Gründen) und dass die Asphaltierung ohne farbliche Unterbrechung erfolgen soll.

Zum Zeitplan trägt die Verwaltung vor, dass es sich um eine gemeinsame Maßnahme mit dem OOWV handelt. Es wird ein groß dimensionierter Kanal dort verlegt werden, wodurch bereits ein entsprechend umfangreicher Zeitbedarf verursacht werden wird. Die Versorgungsträger werden möglicherweise ebenfalls neue Leitungen verlegen. Die Ausschreibung ist vorgesehen für den Winter, um günstige Preise zu realisieren. Die Bauausführung ist geplant ab dem Monat März 2014, beginnend mit dem Kanalbau sukzessive entlang der Trasse, nachfolgend in den fertigen Abschnitten darüber dann der Straßenbau. Die Passierbarkeit wird eingeschränkt sein, insbesondere dort, wo die Kanalbaustelle geöffnet ist und dort, wo sich die Pflasterkolonne bewegt. Im übrigen Bereich wird es möglich sein, die Grundstücke und Gewerbebetriebe zu erreichen. Mit den Anliegern, der Müllabfuhr usw. und dem Auftragnehmer wird die Vorgehensweise vorher besprochen werden. Behinderungen im Laufe des Jahres 2014 werden sich nicht vermeiden lassen. Der Ausbau inkl. Kanalbau wird in Abschnitten erfolgen, wobei der Kanalbau die gesamte Fahrbahnbreite einnehmen wird.

Die Umgestaltung eines Teilstückes der Osterstraße ist geplant zwischen der Einmündung Obernstraße/Haferkampstraße (Fleischerei Neumann) und der Engstelle in Höhe des Synagogenweges. Hier sind niveaugleiche, überfahrbare Gehwege geplant mit einer Pflasterung in Klinker-flach wie im übrigen Stadtgebiet. Für die Fahrbahn ist eine Pflasterung wie in der oberen Obernstraße vorgesehen. Durch den OOWV wird eine Erneuerung des Mischwasserkanals erfolgen. Aus dem Aus-

schluss wird angeregt zu bedenken, dass sich für diesen Teil der Osterstraße eine Einbahnstraßenregelung bis zur B 437 anbietet. Auch ist zu berücksichtigen, dass in der Osterstraße Lkw-Verkehre und Schlachtviehanlieferungen erfolgen.

Es wird vorgeschlagen, der Entwurfsplanung zuzustimmen und die Arbeiten nunmehr öffentlich auszuschreiben.

Vor Baubeginn wird mit der dann feststehenden Baufirma, dem OOWV und dem Planungsbüro eine Informationsveranstaltung mit den Anliegern erfolgen.

Beschluss:

Der vorgestellten Umgestaltung (ohne Engstellen) der Hagenstraße, Achternstraße und Teilstück Osterstraße wird zugestimmt. Nach erfolgter Anhörung der anliegenden Gewerbe- und Handwerksbetriebe werden die Arbeiten öffentlich ausgeschrieben.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 8 Nein: 1

5.2 Grunderneuerung von 6 Bushaltestellen im Stadtgebiet Varel im Rahmen des Niedersächsischen ÖPNV-Konjunkturprogrammes Vorlage: 280/2013

Im Jahr 2012 wurde über den Landkreis Friesland ein Zuwendungsantrag für die Grunderneuerung von Bushaltestellen in der Stadt Varel gestellt.

Die für die Stadt Varel relevanten Kosten in Höhe von rd. 30.000,00 Euro wurden mit einer Zuwendungssumme von 75 % entsprechend 7.500,00 Euro Eigenanteil in den Haushalt 2012 eingestellt, aber abschließend zurückgegeben.

Der Landkreis teilt nunmehr mit, dass ein Zuwendungsbescheid der Landesnahverkehrsgesellschaft ergangen sei und der 25%ige Eigenanteil vom Landkreis Friesland übernommen wird.

Es besteht daher für die Stadt Varel die Möglichkeit, 6 neue Bushaltestellen zu erhalten. Dies gilt für folgende Standorte:

Dangast, OLB
Dangast, Sielstraße
Krankenhaus
Mühlenstraße
Windallee
Obenstrohe, Schule

Bedingung für die Förderung ist allerdings, dass aus Gründen der Sicherheit diese Häuschen in transparenter Bauweise auszuführen sind. Sie unterliegen daher einer sehr deutlich wahrnehmbaren Verschmutzungs- und Vandalismusgefahr. Die Folgekosten sind daher zu beachten. Das knappe Personal des Stadtbetriebes müsste vermehrt tätig sein.

Demgegenüber steht das Argument der Modernisierung.

Da sich 2 Standorte auch auf Dangast beziehen, wurde der Arbeitskreis Dorferneuerung in die Auswahlsuche einbezogen. Eine Variante wurde dabei deutlich bevorzugt. Es macht Sinn, das dort bevorzugte Design auch auf das übrige Varel Stadtgebiet zu übertragen.

Verschiedene Modelle werden in der heutigen Sitzung vorgestellt.

Der Ausschussvorsitzende berichtet über die im gesamten Landkreis Ammerland

vorhandenen gleichen Wartehäuschen. Herr Mahouachi weist auf die Erforderlichkeit von Wartehäuschen in der Bürgermeister-Heidenreich-Straße hin, vor dem früheren Sitz der AOK sowie auf der gegenüberliegenden Straßenseite in Höhe des Rathausparkplatzes. Herr Rathkamp empfiehlt, die intakten hölzernen Wartehäuschen so zu belassen und an Standorten mit abgängigen oder ohne Wartehäuschen neue aufzustellen. Herr Ralle erweitert, dass in Dangast ein Austausch erfolgen sollte, und zwar nicht nur an den 2 genannten Standorten sondern auch im Bereich der Ortseingangssanierung. Die Verwaltung wird prüfen, ob die im Zuwendungsbescheid aufgeführten Standorte veränderbar sind mit der Folge, dass folgende Wartehäuschen neu errichtet werden:

Dangast, OLB
 Dangast, Sielstraße
 Dangast, Ortseingang
 Krankenhaus
 Rathausparkplatz

Das derzeit beim Krankenhaus vorhandene Wartehäuschen soll als Ersatz für den abgängigen Unterstand auf dem Parkplatz Windallee genutzt werden.

Anmerkung

Eine Nachfrage der Verwaltung hat ergeben, dass die Standorte laut Zuwendungsbescheid nicht veränderbar sind. Haushaltsmittel für Standorte, die bislang nicht aufgeführt sind, müssten für das Haushaltsjahr 2015 neu beantragt werden.

Beschluss:

Der Erneuerung von 5 Bushaltestellen wird zugestimmt.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 8 Nein: 1

6 Zur Kenntnisnahme

**6.1 Benennung von Straßen auf dem ehemaligen Kasernengelände
 Vorlage: 283/2013**

Der Tagesordnungspunkt soll zunächst in den Fraktionen beraten werden.

Zur Beglaubigung:

gez. Georg Ralle
 (Vorsitzender)

gez. Egon Wilken
 (Protokollführer)